

Sächsische Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Abend-Ausgabe

Jahrg. 216 Nr. 195

Bezugspreis:

monatlich 4 000.- mit Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtl. alle Postämter, Metzger und alle Metzgermeister entgegen. — Höherer Preis tritt ein bei Bestellung von Jahrgängen.

Halle-Saale

Anzeigenpreis:

Die Originalzeile 20 mal breit 1 mm hoch 100 Mark. — 10 mal Breit 120 Mark. — 5 mal Breit 180 Mark. — 2 mal Breit 240 Mark. — 1 mal Breit 300 Mark. — 1/2 mal Breit 480 Mark. — 1/3 mal Breit 720 Mark. — 1/4 mal Breit 960 Mark. — 1/5 mal Breit 1200 Mark. — 1/6 mal Breit 1600 Mark. — 1/8 mal Breit 2400 Mark. — 1/10 mal Breit 3600 Mark. — 1/12 mal Breit 4800 Mark. — 1/15 mal Breit 7200 Mark. — 1/20 mal Breit 10800 Mark. — 1/25 mal Breit 14400 Mark. — 1/30 mal Breit 18000 Mark. — 1/40 mal Breit 24000 Mark. — 1/50 mal Breit 30000 Mark. — 1/60 mal Breit 36000 Mark. — 1/75 mal Breit 48000 Mark. — 1/100 mal Breit 60000 Mark. — 1/125 mal Breit 72000 Mark. — 1/150 mal Breit 84000 Mark. — 1/200 mal Breit 108000 Mark. — 1/250 mal Breit 132000 Mark. — 1/300 mal Breit 156000 Mark. — 1/400 mal Breit 208000 Mark. — 1/500 mal Breit 260000 Mark. — 1/600 mal Breit 312000 Mark. — 1/750 mal Breit 384000 Mark. — 1/1000 mal Breit 512000 Mark.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/63, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5809 und 5610. — Polizeifunkto Leipzig 30 512.

Freitag, 27. April 1923

Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 30, Fernruf Amt Kurfrucht 6209, Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Heile, Halle-Saale

Die Franzosen sperren den Verkehr

Erfahrungen mit der deutschen Eisenbahn — Das Auto-Fahrverbot

Französische Eisenbahnregie

Bei Durchführung des Eisenbahndienstes auf den militärischen Strecken haben die Franzosen und Belgier bei der Verwendung des Materials mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die bei der Befreiung der Bahnhöfe erbeuteten Lokomotiven sind durch die untagemähe Behandlung des leitenden Personals in kurzer Zeit so stark mitgenommen, daß sie für den Betrieb vollkommen unbrauchbar geworden sind.

Am Bahnhof Söthenbüberg, der als einer der wichtigsten und leistungsfähigsten Eisenbahnhöfe Deutschlands gilt, herrscht seit der militärischen Besetzung vollkommene Ruhe. Im Monat Februar wurden von den drei noch unter Dampf stehenden Lokomotiven nur unbedeutende Manöverbewegungen vorgenommen. Anfang März gelang es, einige Güte in der Richtung Greimerzhelm zu fahren.

Ein trotzloses Bild bietet die Bahnhofsanlage in Bonn. Während vor der Befreiung des Bahnhofes überall reges Leben und Treiben herrschte, liegt heute fast alles still. Besonders die Instandsetzung des Lokomotivparks ist fast vollständig zum Stillstand gekommen. Auf einem früheren Anstellplatz sind 81 beschädigte Lokomotiven aufgestellt worden.

Das ist die deutsche Eisenbahn!

Hilftgetreue Lokomotivführer mit dem Tode bedroht. Dortmund, 26. April. General Douchy in Caen hat an den Kontrollstationen seines Bezirks folgende Besetzung anstellen lassen: „Alle Eisenbahngäste müssen an den Eisenbahnen anhalten. Besondere Maßnahmen sind getroffen, um dieses Anhalten zu erzwingen. Jeder Lokomotivführer, der es verliessen sollte, eine dieser Eisenbahnen zu überfahren, ohne anzuhalten, setzt sich die Todesstrafe aus.“

Ein Uebergriff des Seltiner Polizeipräsidenten.

Von der deutschnationalen Reichstagsfraktion wurde folgende Anfrage eingebracht:

Am Sonntag, den 15. d. M., fand in der Garnisonkirche zu Seltin die Enthüllung von Gedenktafeln für die im Weltkrieg gefallenen Angehörigen der ehemaligen 4. Infanterie-Division statt. An der kirchlichen Feier nahm auch die Landtagskommission der Reichstagsfraktion teil, die nach dem Befehl teil, die militärischen Befehlshaber und die dienstlichen Bestimmungen der Reichswehr entsprechend, mit Hingebung Spiel zur Mache.

Dieser Vorgang nahm der in Seltin erscheinende „Vollstrecke“ zum Anlaß, bei den Polizeipräsidenten zu Seltin anzufragen, ob dieser „Anzug mit Musti“ genehmigt sei. In seiner in Nr. 91 des Seltiner „Vollstrecke“ veröffentlichten Antwort teilt der Polizeipräsident mit, daß er sein Einverständnis damit verweigert habe.

Da der überwiegende Teil der Bevölkerung der reichstrenten Provinz Hannover in diesem Verhältnis des Seltiner Polizeipräsidenten einen unerträglichen Uebergriff und den Versuch erachtet, die Ausführung eines militärischen Befehls unmöglich zu machen, richten wir an die Reichsregierung die Frage:

1. Ist für die dienstlichen Angelegenheiten der Reichswehr der Reichswehrminister bzw. dessen nachgeordnete Dienststellen zuständig oder untersteht die Reichswehr dem preussischen Minister des Innern, Herrn Sepering, bzw. dessen nachgeordneten Dienststellen?

aus dem besetzten ins unbesetzte Gebiet verschoben zu haben. Ferner wurden besetzt der Generaldirektor Garzmann und der Generalmajor Burchard, beide von der 2. „Mittleren Division“ in Ostpreußen. Auf jede Lokomotive, die am 21. d. M. besetzt wurde, haben die Arbeiter es durch Proteststreik erreicht, daß die Besatzung auf die Kohlenhöfen und die chemische Fabrik weiter geräumt wurde, und kein Franzose den Besetzungsbereich betreten darf.

„Casos“ verbreitet aus Essen folgende Darstellung der Erschießung eines Deutschen: In der Nacht vom 23. versuchte ein Deutscher in das französische Militärlager von Ragerhof einzudringen. Die Schutzwache gab nach Anruf Feuer. Der Deutsche wurde getötet.

Der verbotene Autoverkehr

Von heute an haben die Besatzungsbehörden jeden Verkehr mit Personkraftwagen, Omnibussen und Lastkraftwagen, gleichgültig, ob sie der Post oder Kabinen gehören, soweit sie der gemeinlichen Beförderung von Personen dienen, verboten. Unter das Verbot fallen auch Personkraftwagen, die ausgemietete Familien befördern sollen. Das gleiche Verbot erstreckt sich vom 27. April an auf den Verkehr mit Waren.

Infolge der neuen Verordnung sind große Schwierigkeiten im Grenzverkehr entstanden. Arbeiter, die in Kraftfahrzeugen im Grenzverkehr wollten, mußten den Wagen verlassen und durften nur zu Fuß durch die Kontrollstationen. Die Beförderung von Passagieren in fremden Wagen ist verboten, um sie zur Benutzung der durch die Franzosen in Betrieb gehaltenen Eisenbahn anzuhalten. Die regelmäßigen Autoverbindungen nach Mainz und Wiesbaden müssen infolgedessen eingestellt werden. Nach die Oberpostdirektion läßt ihre Wagen nicht mehr laufen.

Der „Temps“ wendet sich heute gegen die Verordnung des Reichspräsidenten über den 17. April, insbesondere gegen die Bestimmung, daß für deutsche Arbeiter zur Einreise in das besetzte Gebiet eine besondere Erlaubnis notwendig sei. Der „Temps“ verlangt, daß mehrmals auch die Internationalen Rheinlandkommission die Forderung erhebe, daß Reisende aus dem unbesetzten Deutschland nach dem besetzten Gebiet mit einem Pass dürfen zu sein müssen. Dieses Blatt behauptet, diese Frage sei seit langem studiert worden, und obwohl der französische Vertreter in der Rheinlandkommission bereits die notwendigen Unterlagen ausarbeite, habe sich die Rheinlandkommission in Koblenz bis jetzt noch nicht geschlossen. Der „Temps“ hofft, daß diese Verordnung demnach nicht erlassen werden wird.

2. Was bedeutet die Reichsregierung für den Fall, daß die Reichswehr dem preussischen Innenminister nicht unterstellt ist, um, am in Zukunft derartige unerhörte Uebergriffe, wie sie das Verhalten des Polizeipräsidenten zu Seltin darstellen, unmöglich zu machen?

Noch weiter abrüsten!

Auf eine Anfrage Wedgewood Wenns im Unterhaus, ob die Regierung irgendein Abkommen mit den Mitteln der reichlichen Inbetriebsetzung der Organisation der deutschen Polizei in militärischen Gruppen und andere darauf bezügliche Fragen getroffen habe, erwiderte Cuno, daß eine weitere Anfrage erklärte er, der Verteidigungsausschuß sei in der Abrüstungsfrage mit Deutschland in Verbindung.

Preussischer Staatsrat und Beamtengehälter

In der gestrigen Sitzung des preussischen Staatsrates sprach Präsident Dr. Abenauer dem Oberbürgermeister von Duisburg, Dr. Jersch, der aus dem Gehaltsausschuß hervorgegangen war und zum ersten Male wieder an den Sitzungen des Staatsrates teilnahm, die Zeitnahme und Anerkennung des Staatsrates an. Der Staatsrat genehmigte dann ohne Widerspruch zwei Abredenungen über die Erhöhung der Beamtengehälter im Januar und Februar und eine Verordnung über die britischen Grundbesitzverhältnisse.

Die nächste Sitzung findet heute nachmittags 5 Uhr statt. Auch morgen soll noch eine Sitzung abgehalten werden.

Dollar amtlich 29725,50 G.

Poincaré als Gesichtsfälscher

Am Sonntag hat der französische Ministerpräsident zu Paris im Auswärtigen Departement eine (teilweise indirekt) in England Adresse gerichtet Rede gehalten, deren Wichtigkeit selbst das bisher von ihm geleistete um mehrere Grade übersteigt. Gerade deshalb aber bietet sie auch eine ganze Reihe von Angriffspunkten; unsere Staatsmänner werden hoffentlich nicht zögern, hieran anzuknüpfen. Am vermundborlichen ideem mir jenes Stück zu sein, worin Poincaré sich auf das historische Gebiet begeben hat. Da sind seine Vorkämpfer, Entstellungen und Entgleisungen in wichtiger Art, das es schon lohnt, sich damit besonders zu beschäftigen. Er behauptet dort, im Gegensatz zu den Gesichtsfälschern des großen Präsidenten Thiers habe Viscount keine anderen Gedanken gehabt, als die Franzosen fortgesetzt das Gewicht ihrer Forderungen erhöhen zu lassen. Viscount habe nicht daran gedacht, Frankreich etwas zu erzwingen, sondern Monteuville porgenormen, daß es nicht genug demüthige. Das Frankreich von heute sei weit mehr enternit, diese „unvergleichlichen Manieren“ nachzuahmen.

Daran ist zu gut wie alles falsch. In dieser Stelle die überaus komplizierten Verhandlungen von 1872/73, die monatlang gleichzeitig zu Paris, zu Berlin und London als der Reichstag Edwin v. Monteuville, des Reichsleiters der Besatzungsgruppen, geführt worden sind, auch nur im Hinaus zu schäubern, ist schierlich unmöglich; allein der Umfang der Literatur über den „Fall Arnim“ verbietet das von vornherein. Nur die Hauptpunkte des diplomatischen Ringens von damals können geschildert werden. Sichern war es, daß ist einfach gerichtsnotwendig, der Kern der gesamten französischen Politik in jener Zeit. Dieses aufrechtzuerhalten, weil ihm dessen Regierung nie so hoff werden zu können schien, daß Frankreich für Deutschland wieder gefährlich würde. Außerdem lag der Militärangehörigen, die heute als eine Besatzungsmacht der Besatzung und eine davon bestimmte frühere Klammung der besetzten Departements nicht einzuwenden. Endlich mochte der drohende Sturz Gladstones, die Gefahr eines abenteuerlichen Ministeriums Disraeli und das Weiterleben am Balkan des Reichskanzler antreiben, vor dem Sezessions auswärtiger Verbindungen die Hände im Westen freizubekommen.

Wenn es demgegenüber an gewissen Semungen nicht fehlte, so lag das in der Schwatze auf den Franzosen selber. Kaiser Wilhelm I. begte diese Mißtrauen gegen die Feilhaltung der beherrschten Republik; ja, er fürchtete von einer radikalen Revolution aus unter Gambetta den Eintritt einer neuen kriegerischen Auseinandersetzung. Mit ihm meinten maßgebende Offiziere, lange solche Gefahren für die britische Sicherheit eine möglichst lange Verbringung über Frankreichs Ostprovinzen, namentlich das west-nordwestliche Wallonien nicht hätte heranzugewandert. Viscount's Bericht auf Versailles am 11. März 1873 bleibt meines Erachtens ein immerer Fehler. Wir wissen aber, daß militärische Erwägungen allein den ersten Reichskanzler niemals zu entscheidenen Entscheidungen zu drängen vermocht haben. Andererseits war und blieb er stets unter allen Umständen der überlegene Staatsmann, in dessen Geiste sämtliche Möglichkeiten zukünftiger Entwicklung reich und zureifend erwogen wurden. Von Sturz und Trotz war er ebensowenig beengt wie von der Schwäche allzu großen Entgegenkommens.

Und hier haben wir den Punkt, wo Monteuville sterblich war. Ein genialer, hochgebildeter General, der sich gern als Grandseigneur gab und überall verwendbar war, wo es auf persönlichen Eindruck ankam; in der notwendigsten Rolle des Schiedsrichter-Gouverneurs (1865/66), aber während der Okkupation den Franzosen gegenüber, war er geschickten Einfallstrategien leicht zugänglich und bereit, wie man zu sagen pflegt, hatte er schon militärisch nicht überall die auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt (man erinnere sich des Sogers); und General Monteuville hatte nur wenig Talent“ in der ersten Unterredung Viscount's mit Karl Schwarz am 28. Januar 1873, so tief er durch seine zur Schau getragene Selbstherrlichkeit oft bei anderen Franzosen an, mit denen er dienstlich zu tun hatte. Namentlich von dem Befehlissen eines Oberbefehlshabers der Okkupationsarmee (Juni 1871 bis September 1873) hatte er eine sehr hohe Vorstellung, man lese hierüber einmal den Brief nach, den er unterm 17. Februar 1876 aus London an seinen Freund Leopold Wante gerichtet hat: „Die Unzufriedenheit und die bitteren Erfahrungen, die Viscount mit dem Kaiser Wilhelm Arnim machte, waren schließlich der Anlaß, die Schlußverhandlungen über die Militärbesatzungslösungen und die Klammungsbesetzungsvereinbarung in Berlin zu förgertieren.“







Oberleitnant Duesterberg

frisch gefeiert abend im vollbesetzten Neumarktsbürgerhaus... Oberleitnant a. D. Duesterberg unter dem Beifall der Anwesenden seinen Vortrag.

Der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen sind entschlossen, den Ruhrkampf erfolgreich durchzuführen. Wir dürfen den Feinden keine Angebote machen...

Der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen sind entschlossen, den Ruhrkampf erfolgreich durchzuführen. Wir dürfen den Feinden keine Angebote machen...

Der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen sind entschlossen, den Ruhrkampf erfolgreich durchzuführen. Wir dürfen den Feinden keine Angebote machen...

Der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen sind entschlossen, den Ruhrkampf erfolgreich durchzuführen. Wir dürfen den Feinden keine Angebote machen...

Der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen sind entschlossen, den Ruhrkampf erfolgreich durchzuführen. Wir dürfen den Feinden keine Angebote machen...

Der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen sind entschlossen, den Ruhrkampf erfolgreich durchzuführen. Wir dürfen den Feinden keine Angebote machen...

Der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen sind entschlossen, den Ruhrkampf erfolgreich durchzuführen. Wir dürfen den Feinden keine Angebote machen...

Der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen sind entschlossen, den Ruhrkampf erfolgreich durchzuführen. Wir dürfen den Feinden keine Angebote machen...

Der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen sind entschlossen, den Ruhrkampf erfolgreich durchzuführen. Wir dürfen den Feinden keine Angebote machen...

Der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen sind entschlossen, den Ruhrkampf erfolgreich durchzuführen. Wir dürfen den Feinden keine Angebote machen...

Der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen sind entschlossen, den Ruhrkampf erfolgreich durchzuführen. Wir dürfen den Feinden keine Angebote machen...

Der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen sind entschlossen, den Ruhrkampf erfolgreich durchzuführen. Wir dürfen den Feinden keine Angebote machen...

Schnapschiebe. In der Nacht vom 24. April sind im Stundstück... Schnapschiebe. In der Nacht vom 24. April sind im Stundstück...

Freie Volkshilfe. Für die Spielzeuge I bis N des B. Bez. von... Freie Volkshilfe. Für die Spielzeuge I bis N des B. Bez. von...

Schwergeizig. Am dem 30. April d. J. beginnenden Schweregeizig... Schwergeizig. Am dem 30. April d. J. beginnenden Schweregeizig...

Die Überraschung für die Stadtleier der „Halleschen Zeitung“

Vom 1. Mai ab bringt die „H.Z.“ bereits am frühen Nachmittag die amtlichen Börsennotierungen, dazu einen Vorhandlungsbericht der Reichstags- und Landtagsverhandlungen...

Das leistungsfähigste Blatt ist die „Hallesche Zeitung“.

Werbt Leser für die „H.Z.“!

den Schmied Hugo Deparade wegen Urkundenfälschung in Leipzig mit Verzug; 5. am 4. Mai, vormittags 10 Uhr, gegen den Gärtner Otto Rohmann wegen Diebstahls.

Dereins-Nachrichten. Vereinfachung der außerordentlichen Hauptversammlung und letzte Zusammenkunft vor der Denkmalsweiche am Sonntag, den 28. d. M. im G. Vereinshaus, Mittelstr. 14/15, abends 8 Uhr.

Kirchliche Nachrichten für Sonntag Cantate, den 29. April 1923. (Sammlung: Für das Patrimonialverwaltungsverhältnis...)

II. 2. Frauen: 10 Knoblauch, abends 8 Uhr, 11% (R) Freie (Stiche), 11% (R) Knoblauch (Ref.-Kantinen), 10% Kantiengeheimnisse...

III. 2. Frauen: 10 Knoblauch, abends 8 Uhr, 11% (R) Freie (Stiche), 11% (R) Knoblauch (Ref.-Kantinen), 10% Kantiengeheimnisse...

IV. 2. Frauen: 10 Knoblauch, abends 8 Uhr, 11% (R) Freie (Stiche), 11% (R) Knoblauch (Ref.-Kantinen), 10% Kantiengeheimnisse...

V. 2. Frauen: 10 Knoblauch, abends 8 Uhr, 11% (R) Freie (Stiche), 11% (R) Knoblauch (Ref.-Kantinen), 10% Kantiengeheimnisse...

VI. 2. Frauen: 10 Knoblauch, abends 8 Uhr, 11% (R) Freie (Stiche), 11% (R) Knoblauch (Ref.-Kantinen), 10% Kantiengeheimnisse...

Abend: Dienstag 8 Uhr, Mittwoch 8 Uhr, Donnerstag 8 Uhr, Freitag 8 Uhr, Samstag 8 Uhr, Sonntag 8 Uhr.

Aus Mitteldeutschland

Proletarischer Selbstschutz. Zur Heberaufhebung der Bürgerwehr hat sich hier in der Stadt ein proletarischer Selbstschutz gebildet.

Abstufung. Auch am hiesigen Orte ist nunmehr ein proletarischer Selbstschutz gebildet worden. Es gehören ihm ungefähr 500 Mann an.

Was der Fußbeschlag kostet. Am unangenehmsten Antrage aus dem Kreise der Bauhandwerker ist der Antrag auf Erhöhung des Fußbeschlags...

Table with 4 columns: Ein neues Unternehmen, Ein altes Unternehmen, Ein altes Unternehmen, Ein altes Unternehmen. Rows include numbers and percentages.

Für Massenbesuche. 1 neues Unternehmen 2700, 2 altes Unternehmen 1300, 3 altes Unternehmen 900.

Für Massenbesuche. 1 neues Unternehmen 2700, 2 altes Unternehmen 1300, 3 altes Unternehmen 900.

Für Massenbesuche. 1 neues Unternehmen 2700, 2 altes Unternehmen 1300, 3 altes Unternehmen 900.

Für Massenbesuche. 1 neues Unternehmen 2700, 2 altes Unternehmen 1300, 3 altes Unternehmen 900.

Für Massenbesuche. 1 neues Unternehmen 2700, 2 altes Unternehmen 1300, 3 altes Unternehmen 900.

Für Massenbesuche. 1 neues Unternehmen 2700, 2 altes Unternehmen 1300, 3 altes Unternehmen 900.

Für Massenbesuche. 1 neues Unternehmen 2700, 2 altes Unternehmen 1300, 3 altes Unternehmen 900.

Für Massenbesuche. 1 neues Unternehmen 2700, 2 altes Unternehmen 1300, 3 altes Unternehmen 900.

Für Massenbesuche. 1 neues Unternehmen 2700, 2 altes Unternehmen 1300, 3 altes Unternehmen 900.

Für Massenbesuche. 1 neues Unternehmen 2700, 2 altes Unternehmen 1300, 3 altes Unternehmen 900.





